

Ohne Wasser sind wir tot: Riesige Solarprojekte in der Wüste senken das Grundwasser ab

geschrieben von Andreas Demmig | 7. August 2023

NICKPOPE, Daily Caller News Foundation, 27.Juni 2023

Nach einem Bericht von Inside Climate News belasten riesige Solarprojekte in Südkalifornien die lokale Wasser Verfügbarkeit. Das bedroht die Ökosysteme der Wüste und verärgert die Bewohner, deren Wasserversorgung ebenfalls davon betroffen ist.

UN: Zensur der Klima-Debatte via Wikipedia

geschrieben von Chris Frey | 7. August 2023

Cap Allon

Die Vereinten Nationen haben diesen Monat im Stillen ein Kommunikationsprojekt im Rahmen ihres Nachhaltigen Entwicklungsziels 13 (Sustainable Development Goal, [SDG 13](#)) gestartet, das darauf abzielt, „dringend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen“.

Kurz gesagt, die UNO wird nun die am häufigsten aufgerufenen Wikipedia-Einträge zum Thema Klima überwachen und sicherstellen, dass sie die von der UNO genehmigten Perspektiven und Informationen widerspiegeln – was sich erschreckend anhört, „praktisch so abschreckend wie jede religiöse/ideologische fundamentalistische Bewegung, die jeden Ketzer exkommunizieren, einsperren oder hinrichten würde“, heißt es in einem Online-Kommentar zum Thema.

Weitere Nachforschungen können diese tyrannischen Befürchtungen nicht zerstreuen: Der offiziellen [PR](#) zufolge werden die Redakteure der Online-Enzyklopädie mit „Inhaltsexperten“ zusammenarbeiten, die unter anderem vom IPCC, der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen (UNFCCC) und dem von der westlichen Regierung [finanzierten](#) Stockholmer Umweltinstitut ausgewählt werden.

Diese Gruppen werden Wikipedia-Artikel mit „erheblichen täglichen

Seitenaufrufen“ überwachen und ändern. Da die Einträge der Website „normalerweise an der Spitze der Internet-Suchergebnisse erscheinen“, wird Wikipedia eine „Schlüsselrolle bei der Förderung des Wissens über den Klimawandel“ spielen.

Auf einer WEF-Podiumsdiskussion zum Thema „Bekämpfung von Desinformation“ im vergangenen Herbst prahlte die UN-Untergeneralsekretärin für globale Kommunikation Melissa Fleming damit, dass die Vereinten Nationen „Partnerschaften“ mit großen Suchmaschinen und Social-Media-Plattformen eingegangen seien, um zu beeinflussen, welche Inhalte die Nutzer im Zusammenhang mit dem Klimawandel sehen und welche nicht. „Wir werden jetzt viel proaktiver“, erklärte Fleming. **„Wir besitzen die Wissenschaft** und sind der Meinung, dass die Welt sie kennen sollte, und die Plattformen selbst tun das auch.“

[Hervorhebung im Original]

Das Establishment kontrolliert natürlich die Mainstream-Medien, aber da das Misstrauen der Massen gegenüber diesem Puppentheater von Tag zu Tag wächst, nehmen sich die TPTB nun informellere Ressourcen wie Wikipedia und die sozialen Medien vor, mit Regeln und sogar Gesetzen, die von Regierungen wie der britischen ausgearbeitet werden, um „klimabezogene Falsch-/Desinformation [online] zu analysieren“.

Wenn Sie zu den Schäfchen gehören, die solche Zensurbestrebungen unterstützen, schlage ich vor, dass Sie die Geschichte ein wenig besser studieren: Versuchen Sie, ein Beispiel dafür zu finden, dass die Informationskriegsführung einer Kontrollmacht gegen ihre eigenen Bürger jemals, und ich meine wirklich jemals, gut für die Menschen ausgegangen ist.

Der Nobelpreisträger für Physik Dr. John Clauser hat vor kurzem das Narrativ vom „Klimanotstand“ als „gefährliche Korruption der Wissenschaft, die die Weltwirtschaft und das Wohlergehen von Milliarden von Menschen bedroht“ verspottet.

Dr. Clauser, der beim IWF einen Vortrag über Klimamodelle halten sollte, wurde enttäuscht, als die Organisatoren seine Ansichten erfuhren. Alles, was er zu fragen wagte, war: „Wie sehr können wir den IPCC-Klimavorhersagen vertrauen?“ Seine rasche Ausladung beantwortet diese Frage wahrscheinlich.

Zensur: das Mittel der Schurken, der gescheiterten Ideologien, der schlechten Verlierer.

Diejenigen, die das Narrativ immer noch verbreiten, sind schwache, fügsame, willfährige Narren, und die Geschichte wird sie als solche in Erinnerung behalten.

Link:

<https://electroverse.info/antarctica-cold-polar-new-zealand-solar-carbon>

Historie des Klimabetrugs bei der New York Times ...

geschrieben von Chris Frey | 7. August 2023

**... 1978: „Kein Ende des 30-jährigen Abkühlungstrends in Sicht“
– 1988: „Die globale Erwärmung hat begonnen“**

[Cap Allon](#)

Wie ihre MSM-Zeitgenossen ist die NYT dazu da, Geld zu verdienen und Propaganda zu machen, sie hat nichts mit Fakten zu tun.

James Hansen von der NASA löste im sehr heißen Sommer 1988 die Angst vor der globalen Erwärmung aus.

Die New York Times berichtete am 24. Juni 1988 Folgendes:

Bis jetzt waren Wissenschaftler vorsichtig, wenn es darum ging, die steigenden globalen Temperaturen der letzten Jahre auf die vorhergesagte globale Erwärmung zurückzuführen, die durch Schadstoffe in der Atmosphäre verursacht wird und als „Treibhauseffekt“ bekannt ist.

Doch heute erklärte Dr. James E. Hansen von der National Aeronautics and Space Administration vor einem Ausschuss des Kongresses, es sei zu 99 Prozent sicher, dass der Erwärmungstrend keine natürliche Schwankung sei, sondern durch eine Anhäufung von Kohlendioxid und anderen künstlichen Gasen in der Atmosphäre verursacht werde.

"All the News
That's Fit to Print"

The New York Times

Late Edition

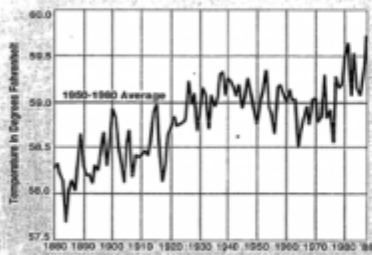
New York: Today, sunny, cool. High 14-16. Tonight, increasing clouds. Low 13-15. Tomorrow, morning clouds, then windy and warmer. High 19-21. Yesterday: High 15, low 11. Details, page A15.

VOL. CXXXVII, No. 47,546 Copyright © 1988 The New York Times

NEW YORK, FRIDAY, JUNE 24, 1988

30 CENTS

Global Warming Has Begun, Expert Tells Senate



Global Warming: Greenhouse Effect?

Average global temperatures through the first five months of 1988. As a baseline, scientists use the global average from 1950 to 1980.

Source: James E. Hansen and George Lebedeff

Drought Raising Food Prices; Inflation Effect Seems Minor

By ROBERT D. HERNEY Jr.

Special to The New York Times

Sharp Cut in Burning of Fossil Fuels Is Urged to Battle Shift in Climate

By PHILIP SHARCOFF

Special to The New York Times

WASHINGTON, June 23 — The earth has been warmer in the first five months of this year than in any comparable period since measurements began 130 years ago, and the higher temperatures can now be attributed to a long-expected global warming trend linked to pollution, a space agency scientist reported today.

Until now, scientists have been cautious about attributing rising global temperatures of recent years to the predicted global warming caused by pollutants in the atmosphere, known as the "greenhouse effect." But today Dr. James E. Hansen of the National Aeronautics and Space Administration told a Congressional committee that it was 99 percent certain that the warming trend was not a natural variation but was caused by a buildup of carbon dioxide and other artificial gases in the atmosphere.

An Impact Lasting Centuries

Dr. Hansen, a leading expert on climate change, said in an interview that there was no "marginal number" that showed when the greenhouse effect was actually starting to cause changes in climate and weather. But he added, "It is time to stop waiting so much and say that the evidence is pretty strong



Cañon Zapata in Tijuana, Mexico, the busiest illegal crossing point.

IMMIGRATION LAW IS FAILING TO CUT FLOW FROM MEXICO

ECONOMIC FACTORS CITED

Illegal Entries Are on the Rise
as More Come From Large
Cities and Stay Longer

By LARRY ROYER

Special to The New York Times

TIJUANA, Mexico, June 18 — The 1986 immigration law is failing to stem the illegal flow of Mexicans into the United States and may be creating new problems on both sides of the border by altering traditional immigration patterns, Mexican and American researchers say.

Studies by immigration specialists at the College of the Northern Border in Tijuana and the Center for United States-Mexican Studies at the University of California, San Diego, indicate that the number of Mexicans illegally seeking work in the United States has actually increased in recent months.

The data also show that these illegal immigrants are staying in the United States longer, are increasingly arriving in family groups and are coming in growing numbers from parts of Mexico that have not sent many migrants in the past.

Aber welche Glaubwürdigkeit kann die New York Times noch haben?

Jahrzehntelang hat das Blatt Angst vor der entgegengesetzten Klimakatastrophe gemacht: der **globalen Abkühlung**.

Im Folgenden finden Sie einen Artikel aus dem Jahr 1961, in dem die NYT die Bürger der USA auf eine kältere Welt einstimmt:

The New York Times

MONDAY, JANUARY 30, 1961

SCIENTISTS AGREE WORLD IS COLDER

But Climate Experts Meeting
Here Fail to Agree on
Reasons for Change

By WALTER SULLIVAN

After a week of discussions on the causes of climate change, an assembly of specialists from several continents seems to have reached unanimous agreement on only one point: it is getting colder.

Der globale wissenschaftliche Konsens im Jahr 1961 lautete, dass die Welt „kälter wird“.

Und im folgenden Jahrzehnt wurde die Rhetorik noch *verschärft*.

Zu Beginn der 1970er Jahre brachte die NYT diese Titelgeschichte:

The New York Times

NEW YORK, SATURDAY, JULY 18, 1970

U.S. and Soviet Press Studies of a Colder Arctic

By WALTER SULLIVAN

The United States and the Soviet Union are mounting large-scale investigations to determine why the Arctic climate is becoming more frigid, why parts of the Arctic sea ice have recently become ominously thicker and whether the extent of that ice cover contributes to the onset of ice ages.

The projects, which involve nuclear submarines, earth satellites, aircraft and numerous manned and unmanned stations on the drifting ice, are being pressed with special urgency in view of recent discoveries of important resources in the Soviet and the American Arctic.

These include gold and other ores on the Taimir Peninsula, the northernmost part of Siberia, and one of the world's richest oil fields on the North Slope of Alaska.

Because of increased ice along the north coast of the

Soviet Union and in view of heavier demands for late-season shipping, the Soviet Ministry of Shipbuilding is studying plans for a series of new icebreakers.

The icebreakers would be half again — or even twice — as powerful as the Lenin, the world's most powerful. Driven by nuclear reactors, the Lenin has 40,000 horsepower. The new ships may be driven by diesel-electric or gas turbine engines.

The American plan, which is being developed by the University of Washington with support from the National Science Foundation, is known as AIDJEX, for Arctic Ice Dynamics Joint Experiment. An area of the pack ice some 300 miles square would be studied intensively.

The Soviet plan is known as N.E.I. for Natural Experiment on Interactions. It seeks an understanding of factors that control how much energy enters the Arctic via winds, ocean currents and sunlight and how much is lost to space. The Russians now have four manned research stations on drifting Arctic ice.

The N.E.I. project, which is scheduled to last at least seven years, would also operate two dozen unmanned stations on the ice. Five special weather

NEWS INDEX			
	Page		Page
Antiques	22	Movies	12-14
Art	22	Music	12-14
Books	23	Obituaries	22, 25
Bridge	22	Society	17
Business	28, 36	Sports	18-21
Churches	15	Theaters	12-14
Crossword	23	Transportation	48
Editorials	24	TV and Radio	49
Financial	28-36	Washington Record	17
Letters	24	Weather	48
Man in the News	2	Women's News	16

News Summary and Index, Page 27

Continued on Page 36, Column 6

Damals waren die Wissenschaftler besorgt über die Ausdehnung des Polareises.

Sie waren sogar so besorgt, dass in dem Artikel drastische Maßnahmen gegen die Abkühlung der Polarregionen vorgeschlagen wurden, z. B. die Ausbringung von Kohlenstaub über der Arktis, um das Eis zu schmelzen.

Ende der 1970er Jahre wiederholte die Publikation ihre Erzählung von der katastrophalen Abkühlung:

The New York Times

THURSDAY, JANUARY 5, 1978

International Team of Specialists Finds No End in Sight to 30-Year Cooling Trend in Northern Hemisphere

By WALTER SULLIVAN

An international team of specialists has concluded from eight indexes of climate that there is no end in sight to the cooling trend of the last 30 years, at least in the Northern Hemisphere.

In some, but not all cases, the data extend through last winter. They include sea surface temperatures in the north-central Pacific and north Atlantic, air temperatures at the surface and at various elevations as well as the extent of snow and ice cover at different seasons.

In almost all cases it has been found that the year-to-year variations in climate are far more marked than the long-term trend. The long-term trend often becomes evident only when data from a number of years are displayed.

The report, prepared by German, Japanese and American specialists, appears in the Dec. 15 issue of *Nature*, the British journal. The findings indicate that from 1950 to 1975 the cooling, per decade, of most climate indexes in the Northern Hemisphere was from 0.1 to 0.2 degrees

Celsius, roughly 0.2 to 0.4 degrees Fahrenheit.

Data from the Southern Hemisphere, particularly south of latitude 30 south, are so meager that reliable conclusions are not possible, the report says. The 30th parallel of south latitude passes through South Africa, Chile and southern Australia. The cooling trend seems to extend at least part way into the Southern Hemisphere but there have been indications of warming at high southern latitudes.

The various indexes were reported as follows:

¶Average surface air temperatures recorded at 358 stations north of latitude 20 degrees south from 1951 to 1975 have been analyzed by Drs. R. Yamamoto and T. Iwashima of Kyoto University in Japan on regional and season bases. A general cooling is evident with "an intensive cooling episode" from 1961 to 1964.

¶Generally similar trends are evident in temperatures of the lower 18,000 feet of the atmosphere as charted by Dr. Horst Dronia of the Weather Office in

Der Abkühlungstrend zwischen den 1960er und den späten 1970er Jahren war in der Tat **sehr real** – im Gegensatz zu dem, was uns die MSM heute weismachen wollen. Die Thermometerdaten aus dieser Zeit (siehe unten) zeigen, dass die nördliche Hemisphäre zwischen 1885 und 1940 eine starke Erwärmung erlebte und dann von 1941 bis 1970 (in Wirklichkeit bis 1980 – in der untenstehenden Grafik nicht berücksichtigt) eine erhebliche Abkühlung:

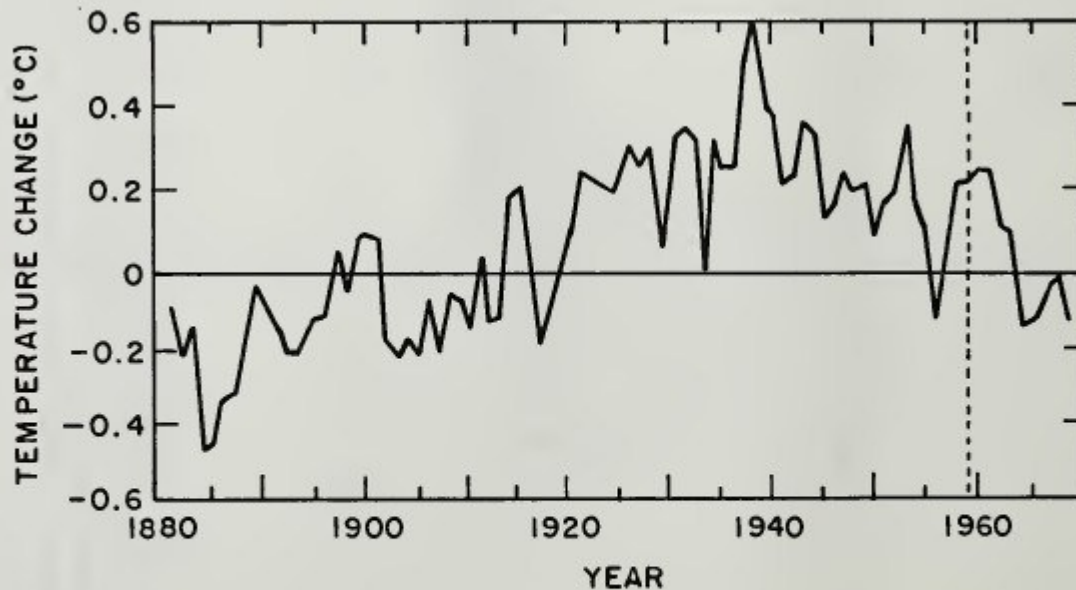


FIGURE A.6 Recorded changes of annual mean temperature of the northern hemisphere as given by Budyko (1969) and as updated after 1959 by H. Asakura of the Japan Meteorological Agency (unpublished results).

Diese Temperaturänderungen waren offensichtlich natürlichen Ursprungs und wurden durch Einflüsse wie die Sonnenaktivität und die Meeresströmungen verursacht.

Die atmosphärischen Kohlendioxid-Konzentrationen, von denen wir zuverlässig wissen, dass sie seit den späten 1800er Jahren steigen, können absolut nicht dafür verantwortlich gemacht werden. Das obige Schaubild zeigt dies deutlich, indem es eine starke Anti-Korrelation zwischen 1941 und 1970 aufzeigt, als die CO₂-Konzentrationen exponentiell stiegen, die Durchschnittstemperaturen jedoch eine Klippe hinunterfielen.

Die NOAA und die NASA haben seitdem diese natürlichen Zu- und Abnahmen aus den Temperaturaufzeichnungen gelöscht. Dies wird hier dargelegt.

Natürliche Klimaschwankungen werden seit mehr als einem Jahrhundert zur Bevölkerungskontrolle und zum Verkauf von Zeitungen genutzt. Hoffen wir, dass dieses wiederholte „Wolfsgeheul“ nicht zurückkommt, um uns zu beißen, wenn eine echte klimatische Bedrohung auftritt (wie ein Grand Solar Minimum).

James Hansen von der NASA gilt als „Vater“ der modernen Angst vor der globalen Erwärmung – der Erwärmung von 1980 bis heute, nicht der Erwärmung von 1885 bis 1940 – aber der heutige Klimaschwindel hat im Gegensatz zu den vorangegangenen eine weitaus unheilvollere Wendung.

Heute wird Kohlendioxid als das ultimative Schreckgespenst dargestellt,

wobei steigende Werte mit der Zerstörung des Planeten in Verbindung gebracht werden. Diese Verbindung ist brillant in ihrer Bösartigkeit, wird aber auch von der Geschichte als der größte Betrug bewertet werden, der je begangen wurde.

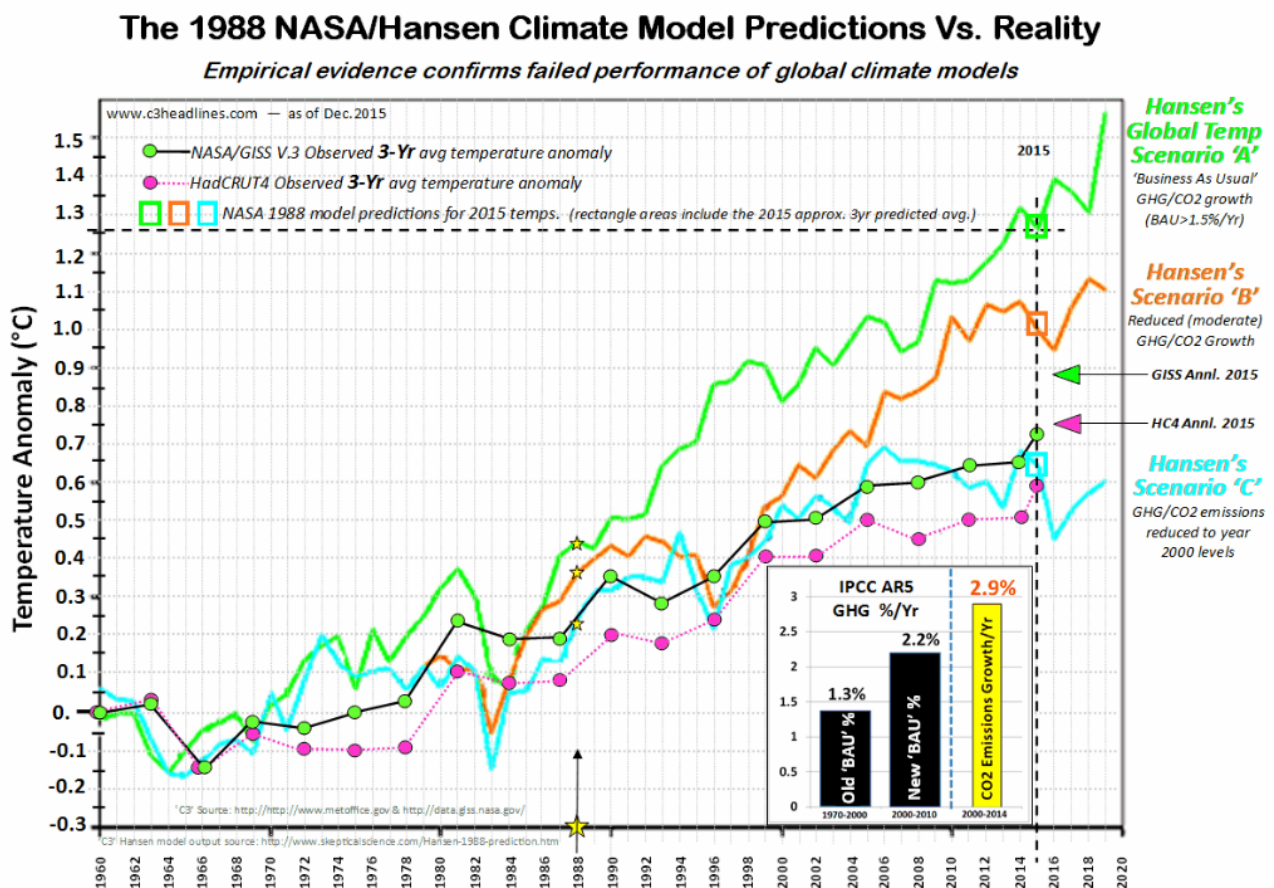
Bei der Ausarbeitung seiner berühmten Temperaturvorhersage von 1988 entwarf Hansen drei Szenarien für CO₂-Emissionen.

Szenario A basierte auf steigenden CO₂-Emissionswachstumsraten, oder „Business As Usual“.

Szenario B basierte auf einer (moderaten) Verringerung der Wachstumsraten der CO₂-Emissionen.

Und **Szenario C** basierte auf einer Reduzierung der CO₂-Emissionen auf das Niveau des Jahres 2000.

Sie können selbst sehen, welches Szenario Hansen getroffen hat:

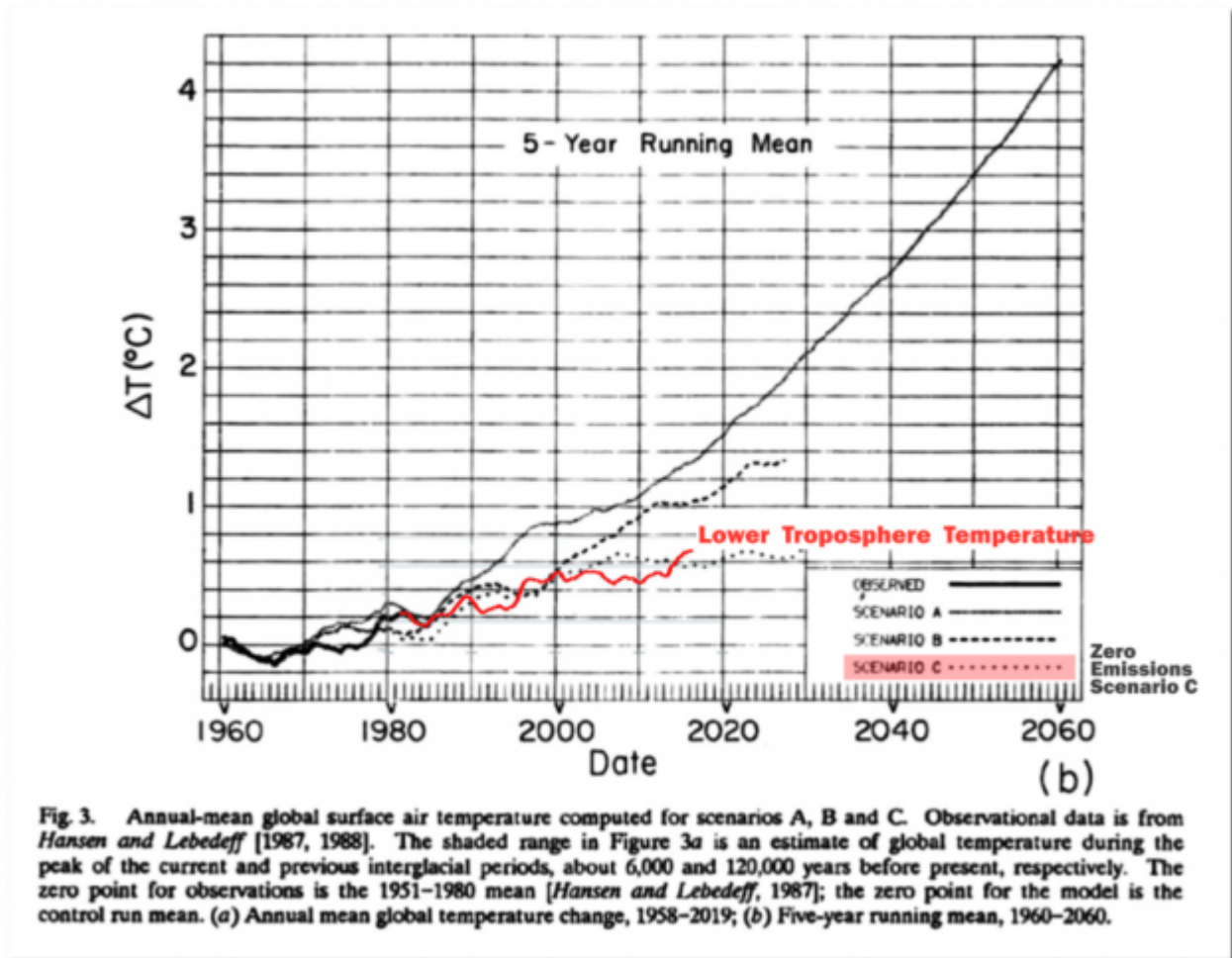


Die Temperaturen haben sich fast perfekt an Szenario C orientiert: „Reduzierung der Treibhausgas- und CO₂-Emissionen auf das Niveau des Jahres 2000“.

Denken Sie an all die kostspieligen Kohlenstoffinitiativen, die seit 1988 auf der ganzen Welt durchgeführt wurden, während wir nichts hätten tun können und die gleichen Ergebnisse erzielt hätten.

Hier ist Hansens Originalgrafik, überlagert mit den Satellitenwerten der

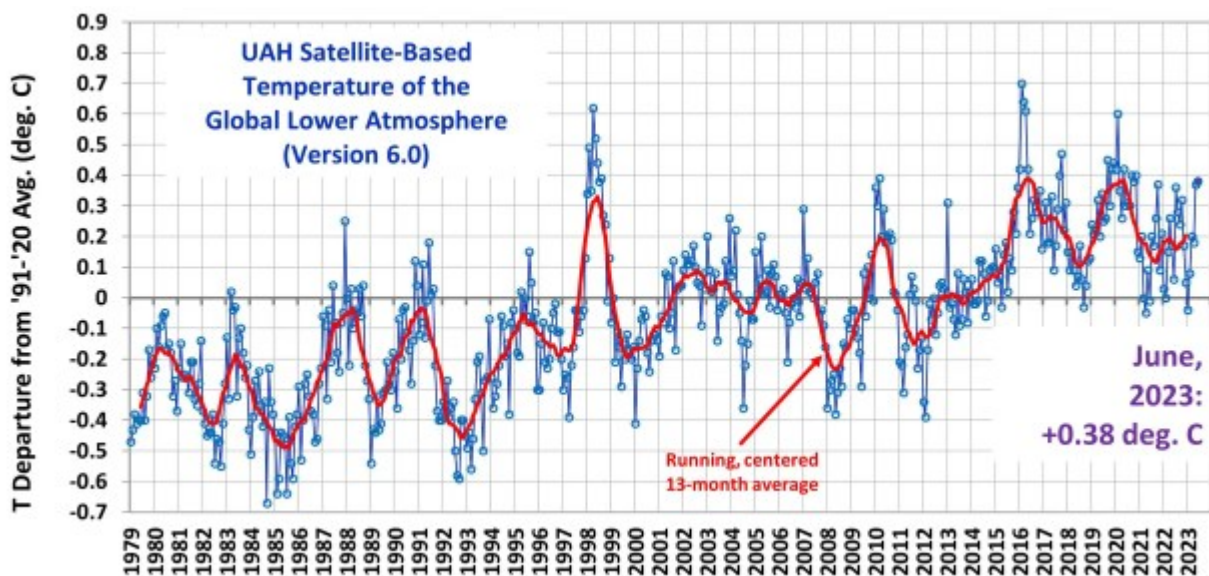
unteren Troposphäre in Rot ([Tony Heller](#)):



Hansen sagte vor dem Kongress aus, dass wir Anfang 2020 um 1,5 °C über dem Ausgangswert liegen würden.

Doch reale [Satellitenbeobachtungen](#) zeigten, dass wir Anfang 2020 etwa 0,5 °C über dem Ausgangswert lagen.

Und seither ist die globale Durchschnittstemperatur tatsächlich UNTER den Ausgangswert gesunken, liegt aber jetzt bei 0,38 °C (Juni 2023) [[Dr. Roy Spencer](#)]:



Hansen hat sich schlichtweg geirrt.

Unwiderlegbar.

Und dennoch geht der Klimaschwindel weiter.

Die Wahrheit bleibt jedoch: Das Klima ist zyklisch, niemals linear, und die nächste fällige Epoche ist eine der ABKÜHLUNG.

„Die Sonne bestimmt das Klima, nicht das Kohlendioxid“, sagt der renommierte russische Weltraumforscher Habibullo Abdussamatov (Dr. Sc. – Leiter des Weltraumforschungslabors des Pulkovo-Observatoriums). „Der so genannte ‚Treibhauseffekt‘ wird den nächsten tiefen Temperatursturz, den 19. der letzten 7500 Jahren, der unweigerlich auf die natürliche Erwärmung folgt, nicht abwenden.“

Dr. Abdussamatov fährt fort: „Wir sollten einen tiefen Temperaturabfall fürchten – nicht eine katastrophale globale Erwärmung ... Die Menschheit muss die schwerwiegenden wirtschaftlichen, sozialen, demografischen und politischen Folgen eines globalen Temperaturabfalls überleben, der die nationalen Interessen fast aller Länder und mehr als 80 % der Erdbevölkerung direkt betreffen wird.“

Link: <https://electroverse.info/climate-scam-at-the-new-york-times/>

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Anmerkung des Übersetzers: Dieser Beitrag datiert aus dem Jahr 2021, Cap Allon hat ihn hier wiederholt, weil sein ursprünglicher Blog hinweg zensiert worden ist. Die hier für die NYT beschriebene Propaganda-Maschine läuft natürlich immer noch, bei allen MSM. Um das noch einmal zu betonen, ist dieser Beitrag hier übersetzt.

Die Meteorologie muss sich auf ihr Wesen zurück besinnen

geschrieben von Chris Frey | 7. August 2023

Joe Bastardi

Bob Dylan hat Recht. Sie werden jemandem dienen. Aber es ist Ihre Entscheidung. Dienen Sie dem, wofür Sie dankbar sind, oder einer Idee, die Sie akzeptieren und nicht in Frage stellen sollen?

Ist Ihnen in einer klaren, ruhigen Winternacht schon einmal aufgefallen, wie kalt es wird? Wenn der Himmel wolkenlos ist, kühlen die unteren Schichten ab, und es wird kalt. Was passiert in der gleichen ruhigen Nacht mit Wolken? Es wird nicht so kalt.

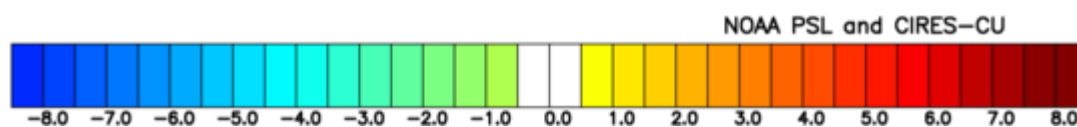
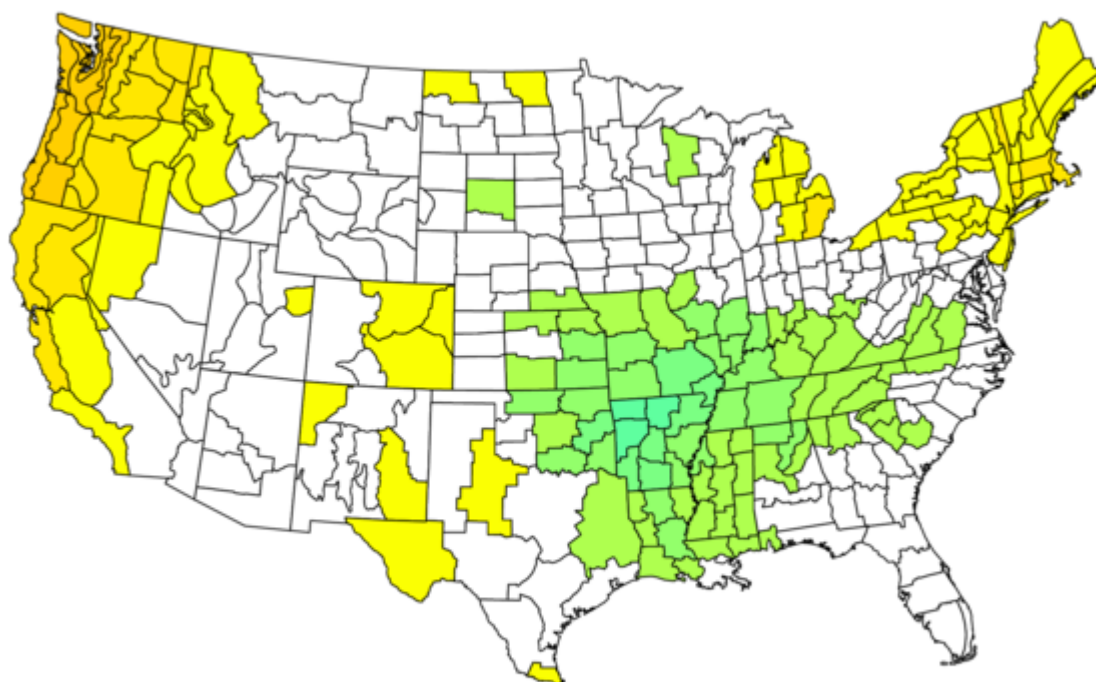
Warum ist das so? Die Wolken verhindern die Abkühlung der unteren Schichten. Ein lustiges Spiel, das man spielen kann, wenn man Wolken in einer Höhe von weniger als 1.000 m hat, ist die Schätzung der Temperatur an der Basis der Wolke. (Mir macht das Spaß, weil ich ein absoluter Nerd bin.) Wenn es wolkig und windstill ist, kommt man der Temperatur an der Basis der Wolke in der Regel ziemlich nahe.

Und was ist mit einem sonnigen, windstillen Sommertag? Da wird es doch heiß, oder? Was ist, wenn es bewölkt ist? Dann ist es nicht so heiß. Warum sollte es bewölkt sein? Mehr Wasserdampf ohne Temperaturanstieg in den Schichten, in denen sich Wolken bilden.

Im Sommer führt also mehr Wasserdampf dort, wo es sehr heiß ist, normalerweise zu einem Rückgang der Höchsttemperaturen. In der kalten Jahreszeit ist das Gegenteil der Fall, insbesondere bei den Tiefsttemperaturen.

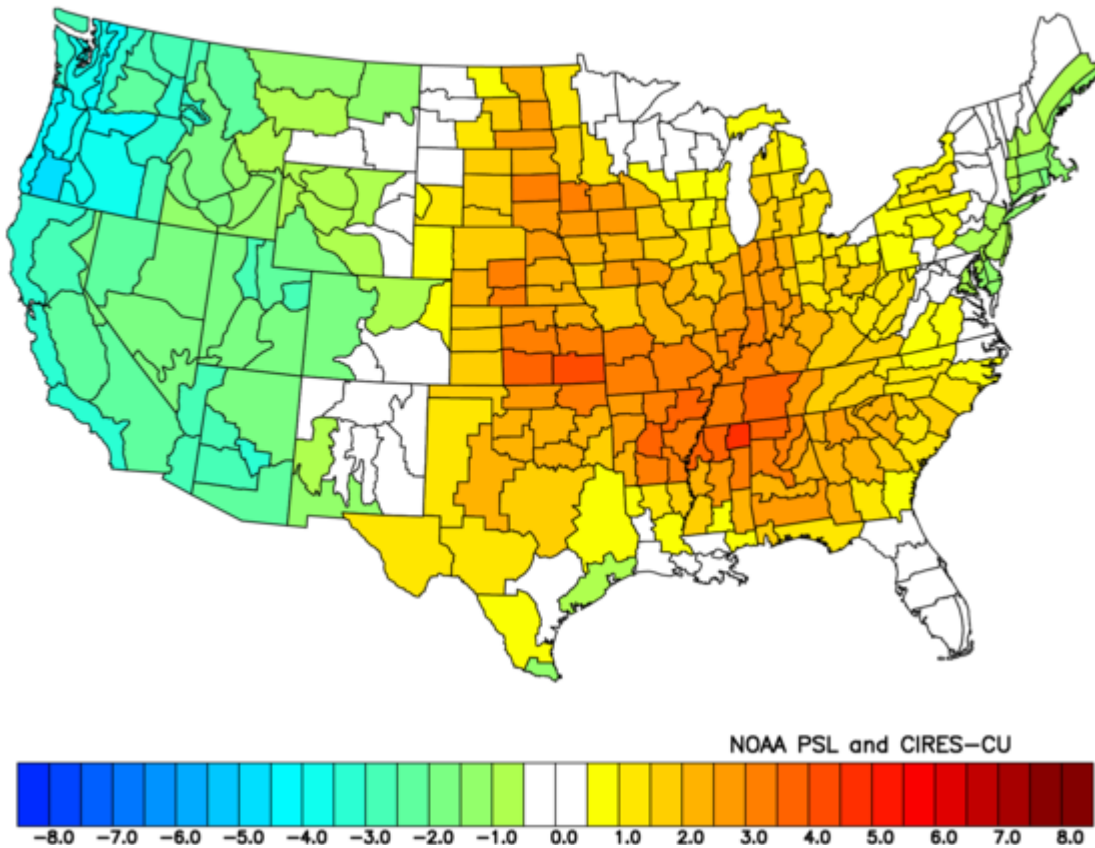
Sehen Sie sich die Höchsttemperaturen der letzten zehn Jahre im August an. Die Höchsttemperaturen an den Orten mit den höchsten „Hitzeindizes“ sind gesunken:

NOAA/NCEI Climate Division Composite Tmax Anomalies (F)
Aug 2013 to 2022
Versus 1991–2020 Longterm Average



1952-1954:

NOAA/NCEI Climate Division Composite Tmax Anomalies (F)
Aug 1952 to 1955
Versus 1991–2020 Longterm Average



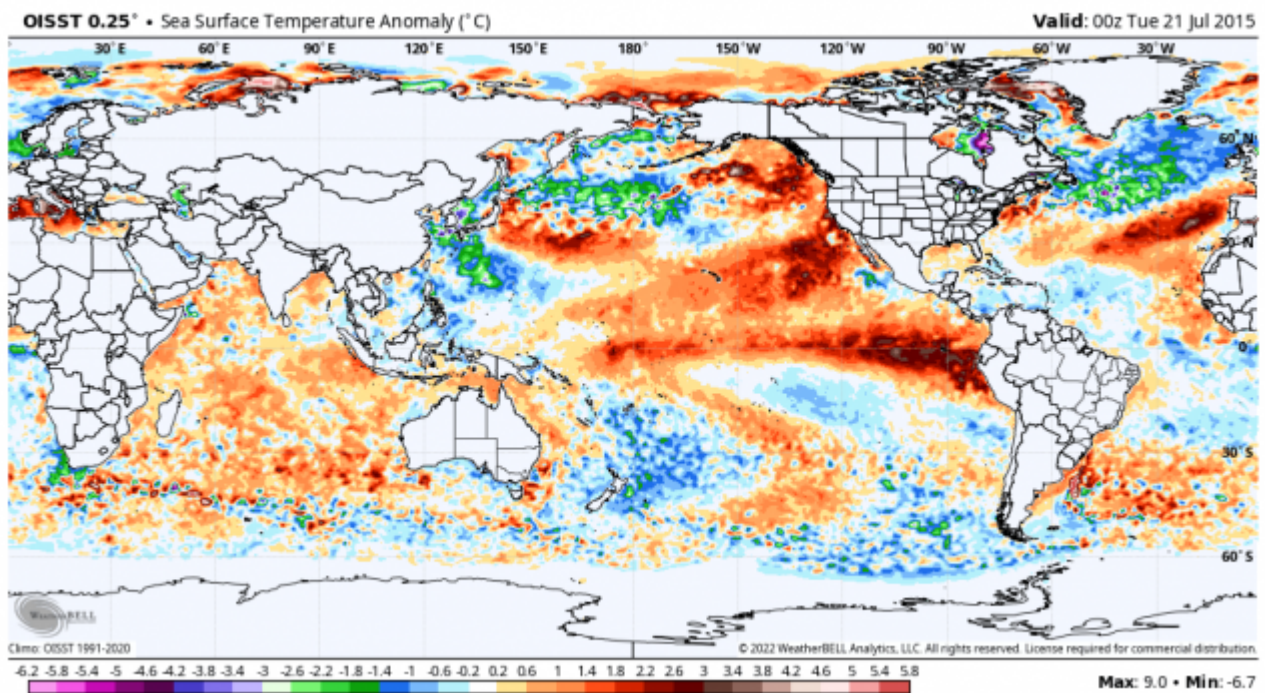
Wasserdampf gleicht also die Temperaturen aus, wenn es zu einem Anstieg kommt. Wärmere Gebiete haben zu den wärmsten Zeiten des Jahres niedrigere Temperaturen, und kältere Gebiete haben zu den kältesten Zeiten des Jahres höhere Temperaturen. Für einen Meteorologen und Klimatologen sollte das angesichts der Sättigungs-Mischungsverhältnisse intuitiv sein. Die Tatsache, dass es mehr regnet bedeutet, dass außerhalb der Grenzschichten, in den Niederschlag produzierenden Höhen, die Temperaturanstiegsrate nicht ausreicht, um die Kondensationsraten zu begrenzen, ein weiterer Hinweis darauf, wie begrenzt CO₂ sein muss. Für CO₂ haben wir keine solchen Beziehungen!!!

Tables of Saturation Mixing Ratios

Table for Fahrenheit Temperature	
Temperature (°F) Or Dew Point Temperature (°F)	Saturation Mixing Ratio (g / kg) Or Mixing Ratio (g / kg)
-40	0.12
-30	0.21
-20	0.35
-10	0.58
0	0.94
10	1.52
15	1.89
20	2.34
25	2.88
30	3.54
35	4.33
40	5.28
45	6.40
50	7.74
55	9.32
60	11.19
65	13.38
70	15.95
75	18.94
80	22.43
85	26.48
90	31.16
95	36.56
100	43.22

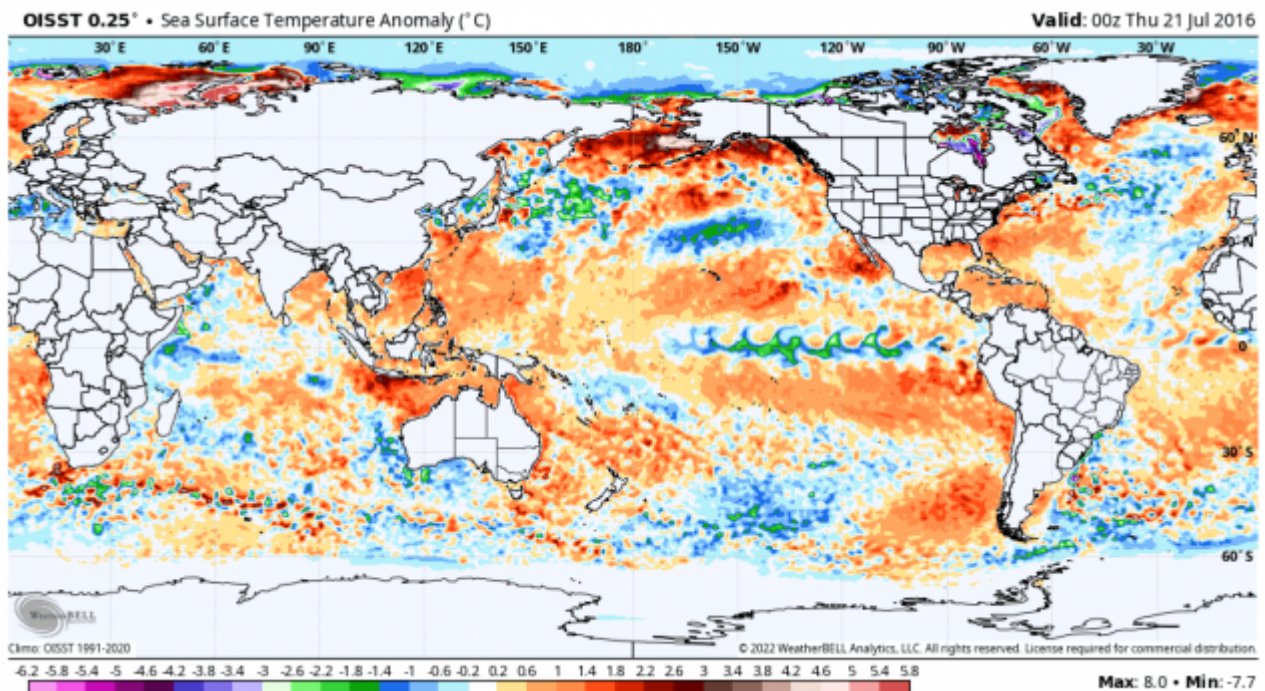
Sie können sehr kleine Zunahmen sehen, wo es extrem kalt ist, was mit einer starken Erwärmung korreliert.

Und jetzt sehen Sie sich das an. Vor dem Super-Nino 2015:

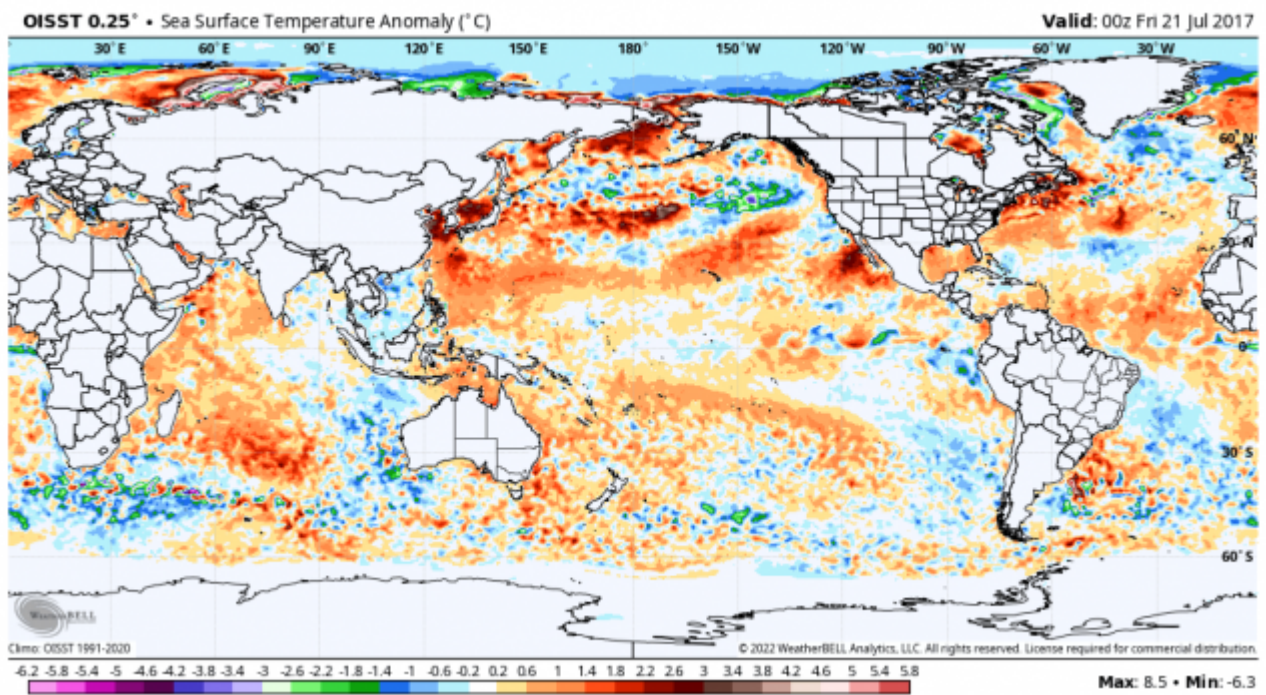


Man beachte, dass die Temperaturen in den arktischen Gebieten seither jedes Jahr auf dem Höhepunkt der wärmsten Zeit des Jahres am oder unter dem Durchschnitt liegen.

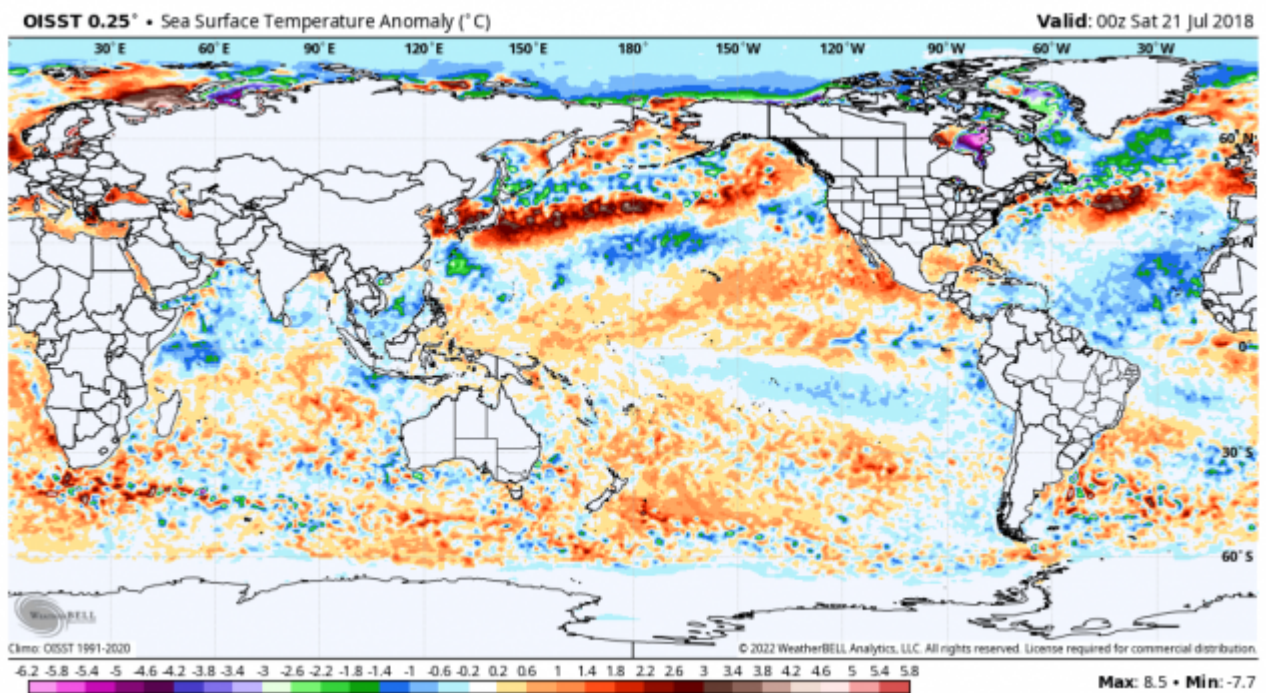
2016:



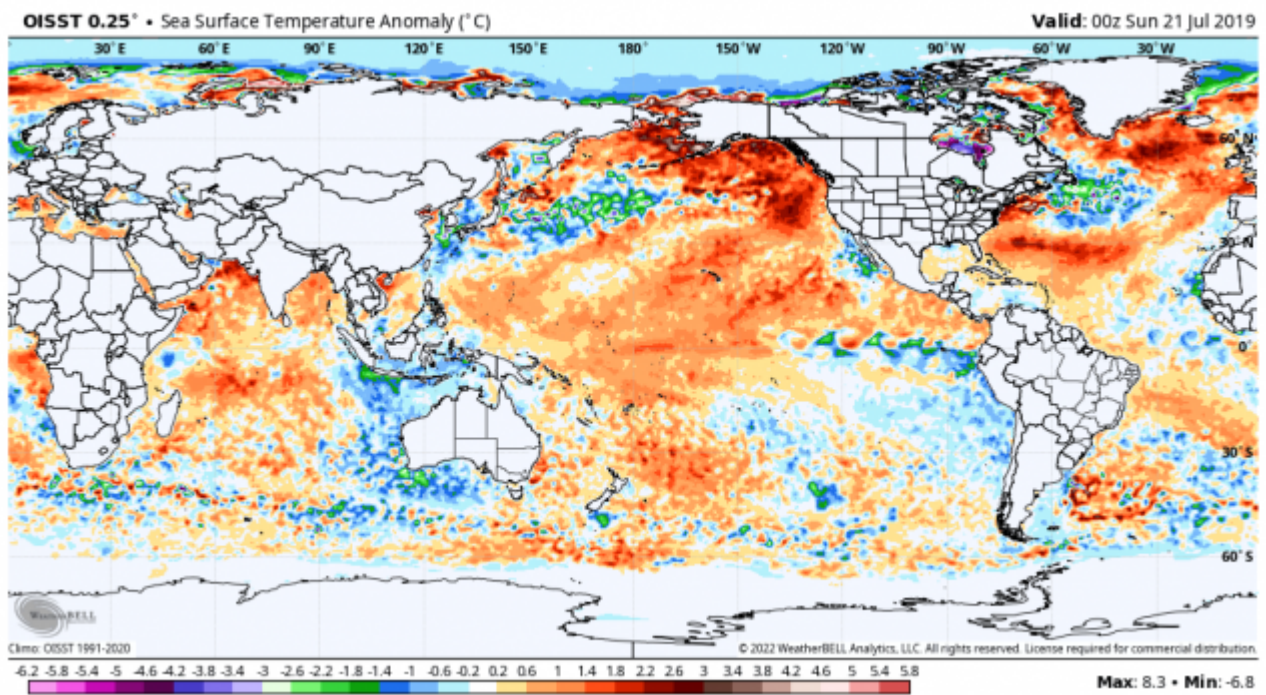
2017:



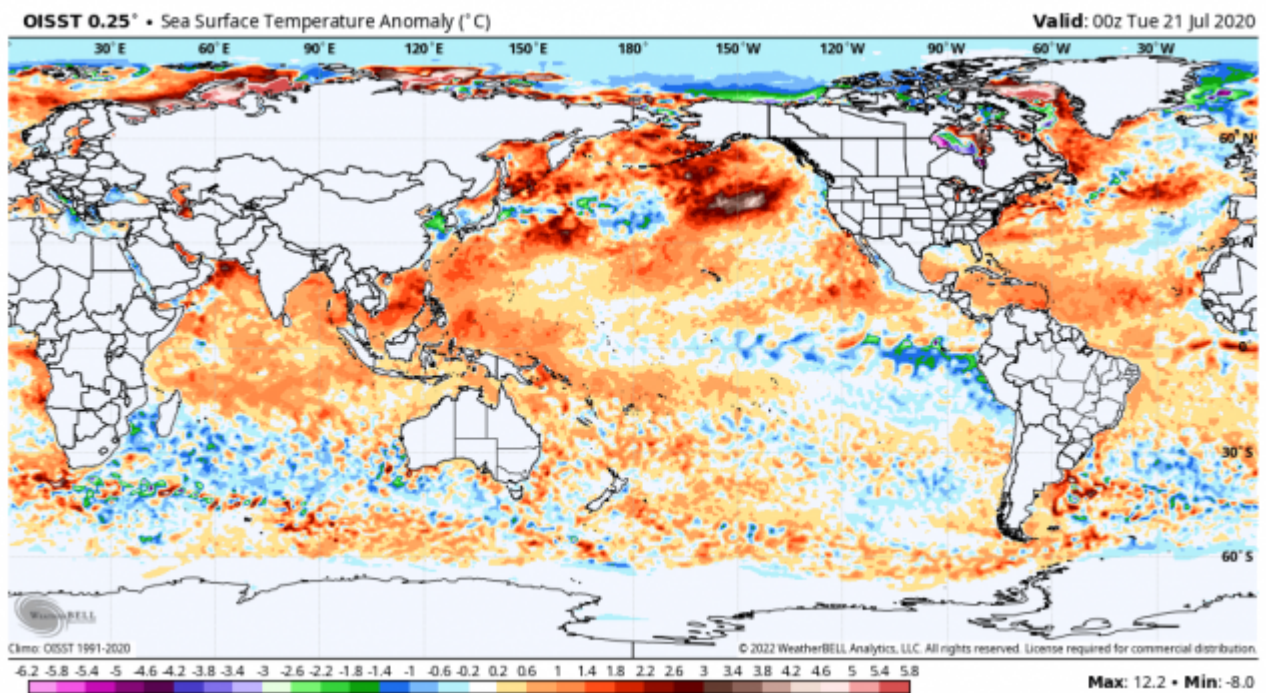
2018:



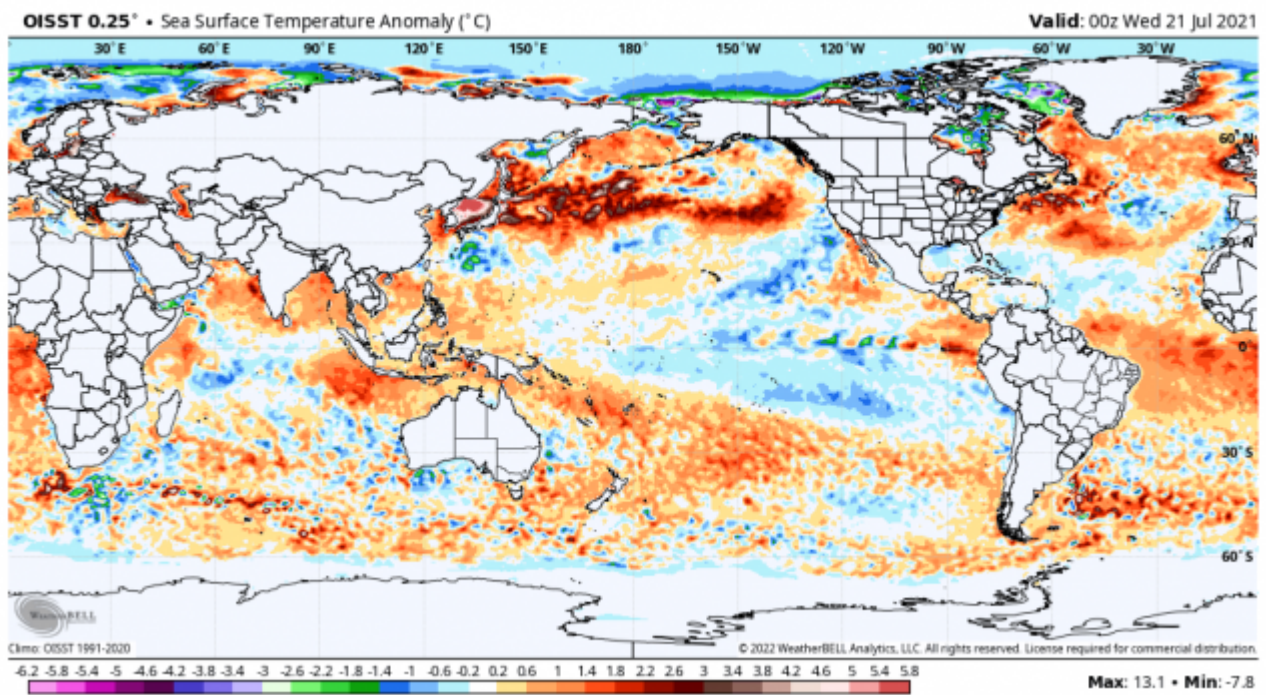
2019:



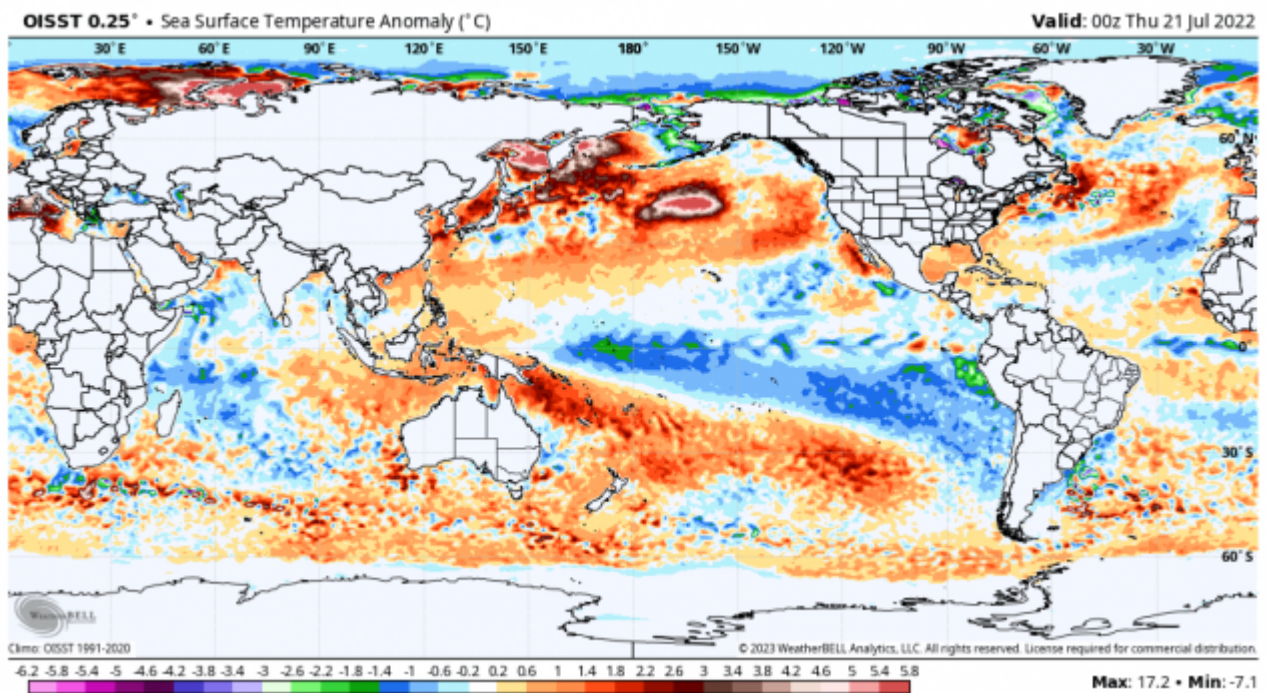
2020:



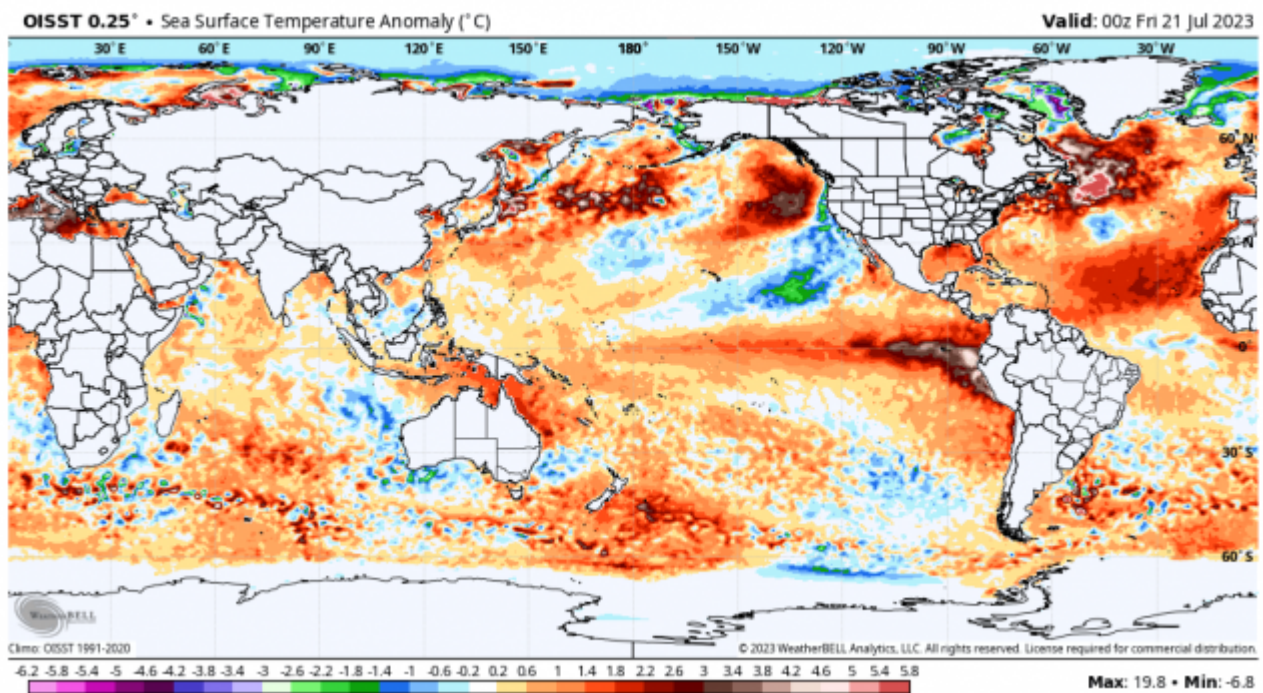
2021:



2022:

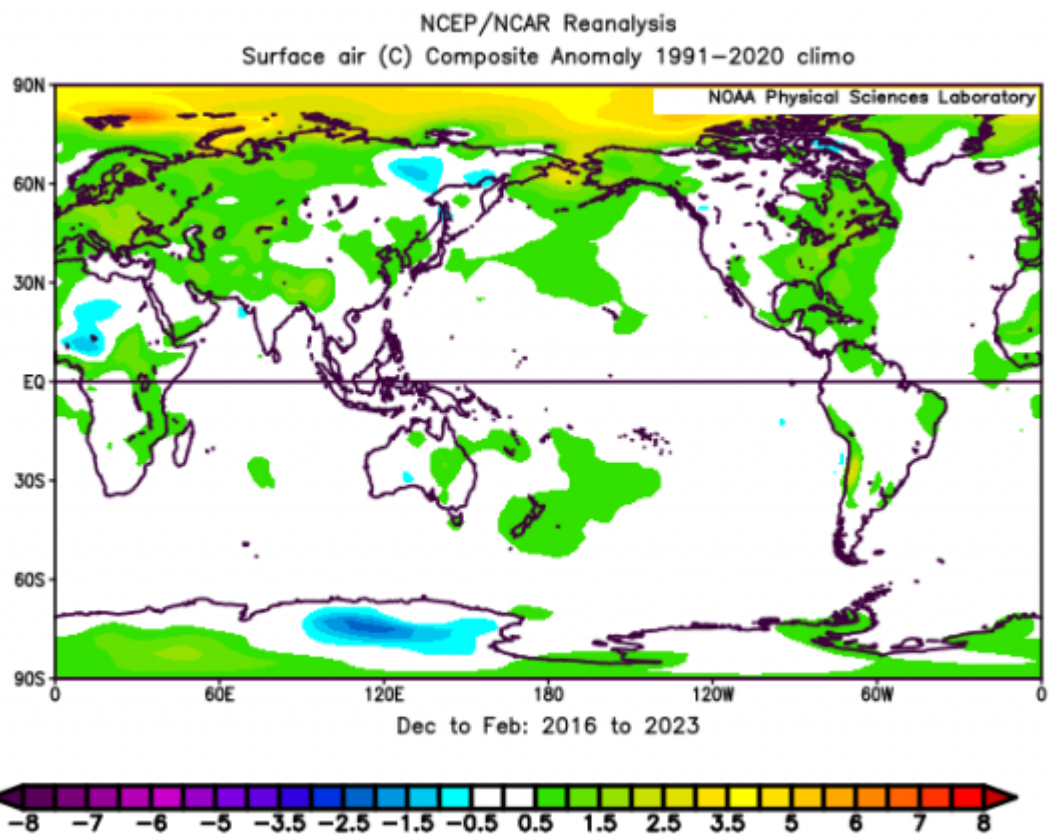


current:



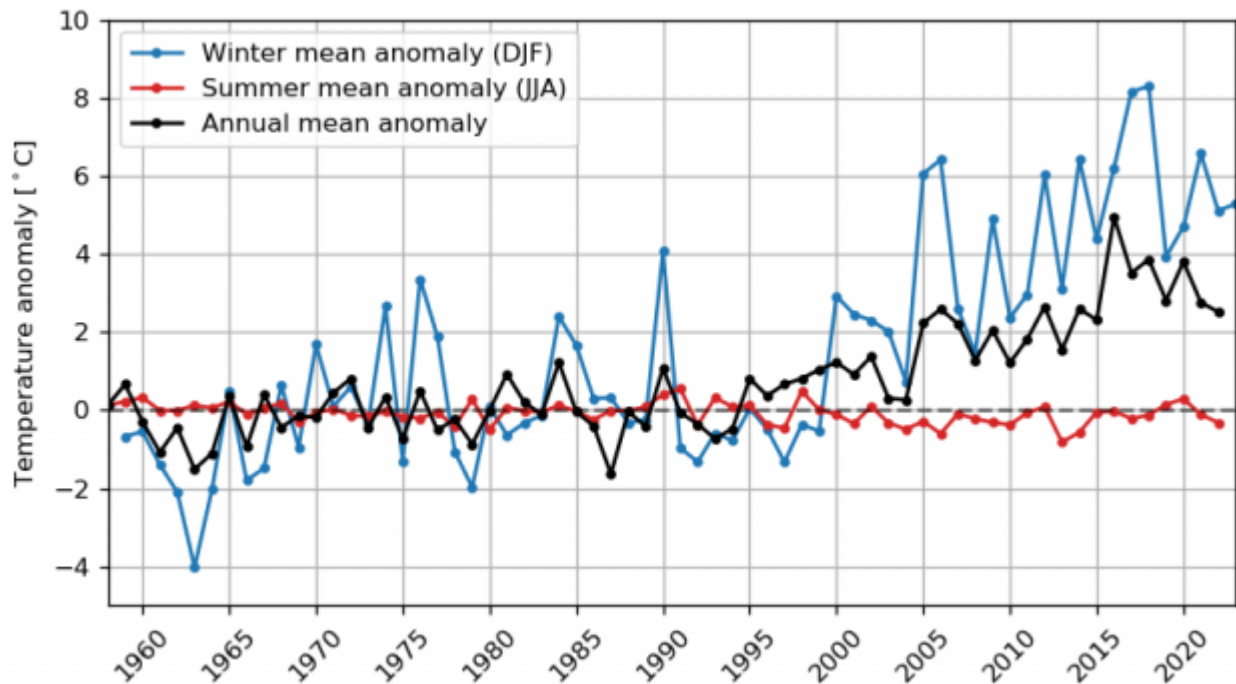
JEDEN SOMMER!

Was war in den arktischen Wintern los?



Sie sind offensichtlich milder geworden. Die Zunahme des Wasserdampfs (WV) führt zu mehr Wolken, wenn es sehr kalt ist, und damit zu einer Erwärmung.

Die Daten schreien es laut heraus: Es gibt keine Erwärmung im Sommer, während die Winter milder sind, und da dies in die globalen Temperaturen einfließt, werden die Temperaturen verzerrt. Der antarktische Winter zeigt ähnliche Reaktionen.



Ich stimme mit meinen CAGW-Gegnern darin überein, dass die Arktis der „Kanarienvogel im Kohlebergwerk“ ist. Leider singt er nicht nach ihrer Pfeife. Und die Launen des Ozeans entlarven sie. Sehen Sie sich die Wintererwärmung an. Sehen Sie sich jetzt die geothermische Ausbreitung und den Anstieg der SST an:

ocean.

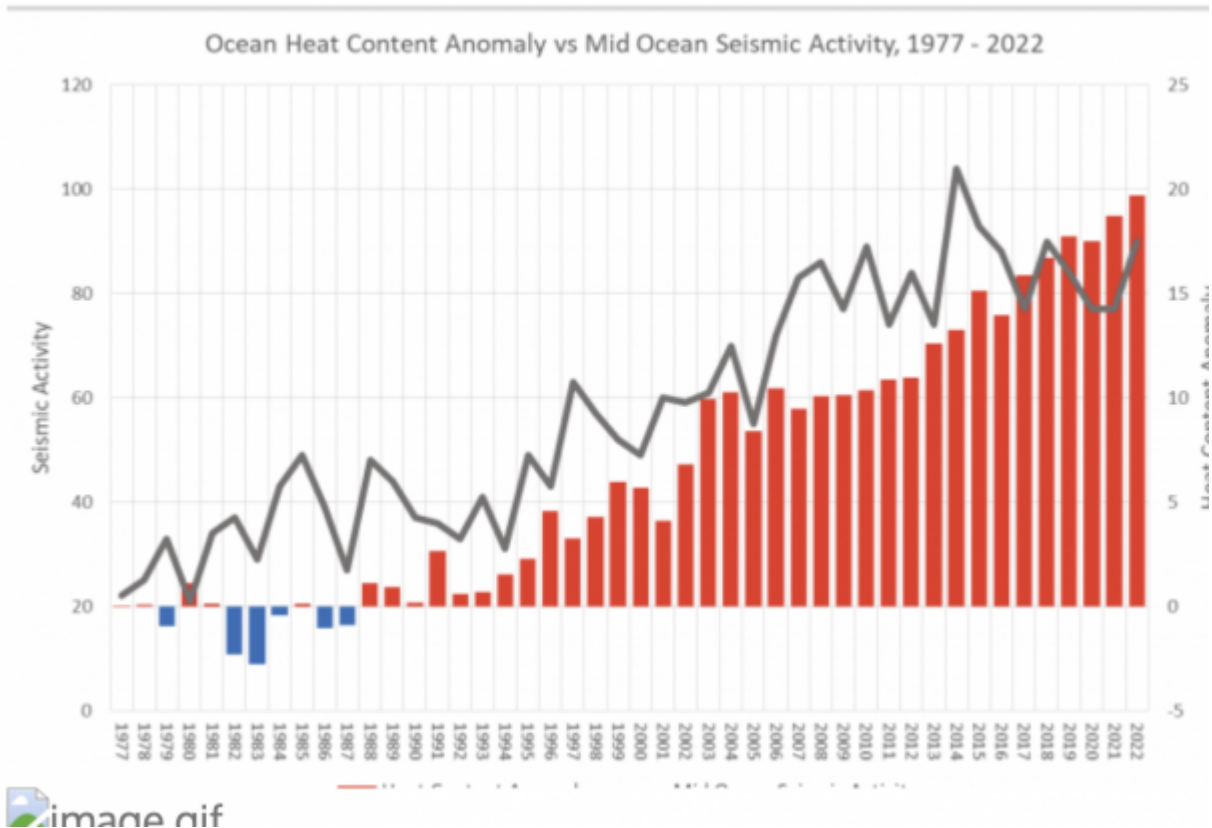


image .gif

Nochmals, weil es notiert und notiert und nochmals notiert werden muss:

The information is from Dr. Arthur Viterito. He writes:

" As you can see, the "goodness of fit" is excellent. Expressed numerically, the correlation between the mid-ocean seismic activity and heat content is 0.89 and the coefficient of determination (i.e., the correlation squared) is .794. What that means is that mid-ocean seismic activity, our proxy for geothermal heat release, is explaining 79.4% of the variation in the oceanic heat content!!! That is remarkably high, and, according to the regression model, the odds that this high of a correlation is occurring by 'chance' is .000000000000000104%."

Das ist kein Zufall. Es ist nicht etwas, das ignoriert werden sollte. Wenn man das tut, benutzt man Hunter Bidens Laptop-Wissenschaft.

Wie kann man das ignorieren, wenn nicht dieselbe Art von Täuschung, Verzerrung und Verblendung, die wir in anderen Bereichen sehen, in die Wissenschaft eingedrungen ist? Der größte Teil der Erwärmung findet in den kältesten und trockensten Gebieten in der Wintersaison statt. Nicht nur, dass die fehlende Erwärmung im Sommer, wenn die

Durchschnittstemperatur kaum über 0°C liegt, die Theorie der Eisschmelze widerlegt (man kann sagen, dass das Eis im Winter nicht so stark zunimmt, aber es kann im Sommer nur begrenzt schmelzen, wenn es nicht warm wird), sondern es zeigt mit dem Finger auf WV (wie es sein sollte) und nicht auf CO₂. Was erwärmt die Ozeane? Es ist mir unbegreiflich, wie man sich die geothermische Ausbreitung nicht ansehen kann und nicht erkennt, dass sie die Erwärmung anführt. Oder man ignoriert sie. Wenn sie ignoriert wird, dann nur, weil es die ganze Propaganda von der menschengemachten Erwärmung in Frage stellen würde. Dies würde die Umwelt-, Sozial- und Governance-Agenda (ESG) in Frage stellen und sie als das entlarven, was sie ist und was viele Skeptiker glauben. Die Erwärmung ist hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich, natürlichen Ursprungs, und der Mensch hat nur sehr wenig damit zu tun.

Wieder ist es die Verknüpfung der Verknüpfung der Verknüpfung!!! Verzerrt man die Temperaturmuster, verzerrt man auch die vertikalen Bewegungen. Eine stärkere Erwärmung im Norden führt insgesamt zu weniger Konvergenz im Vergleich zu den Durchschnittswerten über den Tropen. Dies führt zu mehr einfallender Sonnenstrahlung und damit zu mehr ausfallender Langwellenstrahlung; es trägt zur Erwärmung der Ozeane bei, was wiederum die Temperatur weiter steigen lässt.

Man schaue einmal [hier](#).

...

Was ich nicht verstehe, ist, wie ein Meteorologe oder Klimatologe sich das ansehen und einfach abtun kann. Meine Güte, ist Ihnen klar, dass CO₂ eine Erwärmung BRAUCHT, um eine Erwärmung zu verursachen? Es löst sie nicht aus. Es ist kein wärmespeicherndes Gas, aber Strahlungsüberlegungen, die von der AUSGANGS- und nicht von der ANKOMMENDEN LANGWELLENSTRAHLUNG abhängen, führen zu der Vorstellung, dass es den Planeten erwärmen kann. Der Streit sollte sich um den Grad der Zurechnung drehen. Es geht nicht um meinen Weg oder den Highway. Aber denken Sie nach. DIE GLEICHE ARGUMENTATION, DIE SIE FÜR CO₂ VERWENDEN – ES STEIGT, ALSO ERWÄRMT ES SICH – MUSS AUCH AUF DIE GEOTHERMIE ANGEWANDT WERDEN. Das Problem ist zum einen, dass es physikalisch gesehen viel wahrscheinlicher ist, dass es zu Änderungen des Inputs kommt, die zu dem führen, was Sie sehen, und zum anderen, dass es der Triebfeder jeder CO₂-induzierten Erwärmung ist. Für die Erwärmung der Ozeane sind große PRIMÄRTREIBER erforderlich, keine sekundären Reaktionserscheinungen.

Ich dränge darauf, weil wir um der Seelen der Meteorologen und Klimatologen willen aufwachen müssen. Wenn wir nach einer Seelensuche – und ich meine damit, dass wir Autoritäten unvoreingenommen in Frage stellen – feststellen, dass es immer noch menschengemacht ist, gut. Aber wenn man einfach tut, was einem gesagt wird, und nichts in Frage stellt, an wen verkauft man dann seine Seele? Menschen, die deine Liebe nicht teilen, sondern unser Gebiet als etwas betrachten, mit dem sie einfach

ihre Ziele durchsetzen können.

Die Rettung des Planeten sollte nicht Ihr Ziel sein. Es sollte das Ziel sein, eine Antwort auf die Fragen der Atmosphäre zu finden. Das ist es, was eine Vorhersage ausmacht: die Beantwortung der Frage, ganz gleich, wohin sie Sie führt.

Denken Sie an die nächsten Jahre. Wenn Sie sich umgesehen und Fragen gestellt haben, haben Sie das getan, was jeder tun würde, der etwas verteidigt, das er liebt. Wenn nicht, dann kommt mir in den Sinn, was der Apostel Paulus sagte, wie so vieles, was wir herausfinden: „Diejenigen, die wissen, was sie wissen, wissen noch nicht, was sie wissen sollten.“

Ich möchte General Lewis Armistead in Gettysburg zitieren: „Wenn du nicht auf alles schaust, was es gibt, was wirst du morgen von dir denken?“

Autor: [Joe Bastardi](#) is a pioneer in extreme weather and long-range forecasting. He is the author of "The Climate Chronicles: Inconvenient Revelations You Won't Hear From Al Gore – and Others" which you can purchase at the CFACT bookstore. His new book *The Weaponization of Weather in the Phony Climate war* can be found here. phonyclimatewar.com

Link:

<https://www.cfact.org/2023/07/27/meteorology-needs-to-search-its-soul-on-e-lover-of-weather-at-a-time/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Woher kommt der Strom? recht viel Windstrom...

geschrieben von AR Göhring | 7. August 2023

29. Analysewoche 2023 von Rüdiger Stobbe

Am [Montag und am Sonntag der 29. KW 2023](#) gab es recht viel Windstrom. Das führte zu einer Strom-Übererzeugung, was eine [erheblichen Preisverfall](#) zur Folge hatte. Am Sonntag war der Strompreis für einige Stunden sogar negativ. Es musste dem Abnehmer neben dem geschenkten Strom auch noch Geld mitgegeben werden. Dass eine Menge Strom importiert wurde, ist für den regelmäßigen Leser dieser Kolumne nichts Neues. [Hier](#) kann es noch mal nachgelesen werden. Auch dass zusätzlich zur starken

regenerativen Erzeugung immer noch konventioneller Strom hinzuerzeugt werden muss, damit das Stromnetz stabil bleibt, ist bekannt. Nur große mechanische Strom-Generatoren konventioneller Kraftwerke können die unabdingbaren 50 Hz mit 3.000 Umdrehungen/Minute nachhaltig sicherstellen.

Ein Blick in die Zukunft

Mit dem Agora-Zukunftsmeter ist es möglich für das Jahr 2030 eine Prognose zu erstellen. Es wird noch mit dem [Wert 68%](#) (Neues Ziel der Bundesregierung = 80% Ausbau) gerechnet. Klar zu erkennen: 68% Ausbaugrad reichen nicht, um auch nur einen Tag die Strom-Nachfrage Deutschlands regenerativ abzudecken. Wie sieht es bei einem [Ausbau der regenerativen von 86%](#) aus? Der fehlende Strom ist auch hier groß. Nur über Mittag ist viel zu viel regenerativ erzeugter Strom vorhanden. Entweder werden PV-Anlagen abgeregelt oder der Strom wird – wie bereits heute, siehe oben – mit Bonus verschenkt. Beides ist nicht zielführend. Man kann es allerdings nicht ändern. Auch in 10, 20 oder mehr Jahren wird es keine Stromspeicher geben, die die überschüssigen Mengen Strom aufnehmen können. Es sei denn, es gibt genügend Elektrolyseure, die den Strom in Wasserstoff umwandeln. Dieser kann bei Bedarf wieder in Strom zurück gewandelt werden. Der komplette Prozess kostet um die 75% der anfangs eingesetzten Energie. Auch braucht es Elektrolyseure/Elektrolyseanlagen, die mit stark schwankenden Strommengen arbeiten können. Bis es so weit ist, müssen zusätzlich zur installierten Leistung Gas noch viele weitere Backup-Gaskraftwerke gebaut werden. Robert Habeck liegt auch hier [weit hinter dem Zeitplan](#) zurück.

Wochenanalyse KW 29/2023

[Montag, 17.7.2023 bis Sonntag, 23.7.2023](#): **Anteil Wind- und PV-Strom 42,8 Prozent**. Anteil regenerativer Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **57,3 Prozent**, davon Windstrom 20,7 Prozent, PV-Strom 22,1 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,5 Prozent.

- Regenerative Erzeugung im [Wochenüberblick 17.7. bis 23.7.2023](#)
- Die [Strompreisentwicklung](#) in der 29. Analysewoche

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Wochenvergleich](#) zur 29. Analysewoche ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zur 29. KW 2023: [Factsheet KW 29/2023](#) – [Chart](#), [Produktion](#), [Handelswoche](#), [Import/Export/Preise](#), [CO2](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#).

- Der Heizungstipp: Gas-, Ölheizung oder Wärmepumpe? Heinz Fischer, Heizungsinstallateur aus Österreich [hier](#) bei [Kontrafunk vom 12.5.2023](#)

- Weitere Informationen zur Wärmepumpe im [Artikel 9. Analysewoche](#).
- Prof. Ganteförs [überraschende Ergebnisse](#) zu Wärmepumpe/Gasheizung ([Quelle](#) des Ausschnitts)
- [Interview mit Rüdiger Stobbe](#) zum Thema Wasserstoff plus Zusatzinformationen – [Weitere Interviews](#) zu Energiethemen
- Viele weitere [Zusatzinformationen](#)
- Achtung: Es gibt aktuell praktisch keinen überschüssigen PV-Strom (Photovoltaik). Ebenso gibt es praktisch keinen überschüssigen Windstrom. Auch in der Summe der Stromerzeugung mittels beider Energieträger plus Biomassestrom plus Laufwasserstrom gibt es keine Überschüsse. Der [Beleg 2022](#), der [Beleg 2023](#). Überschüsse werden immer konventionell erzeugt!

Jahresüberblick 2023 bis zum 23. Juli 2023

Daten, Charts, Tabellen & Prognose zum [bisherigen Jahr 2023](#): [Chart 1](#), [Chart 2](#), [Produktion](#), [Stromhandel](#), [Import/Export/Preise/C02](#), [Agora 2030](#), [Stromdateninfo Jahresvergleich ab 2016](#)

Tagesanalysen

Was man wissen muss: Die Wind- und PV-Stromerzeugung wird in unseren Charts fast immer „oben“, oft auch über der Bedarfslinie angezeigt. Das suggeriert dem Betrachter, dass dieser Strom exportiert wird. Faktisch geht immer konventionell erzeugter Strom in den Export. Die Chartstruktur zum Beispiel mit dem bisherigen [Jahresverlauf 2023](#) bildet den Sachverhalt korrekt ab. Die konventionelle Stromerzeugung folgt der regenerativen, sie ergänzt diese. Falls diese Ergänzung nicht ausreicht, um den Bedarf zu decken, wird der fehlende Strom, der die elektrische Energie transportiert, aus dem benachbarten Ausland importiert.

Eine große Menge Strom wird im Sommer über Tag mit PV-Anlagen erzeugt. Das führt regelmäßig zu hohen Durchschnittswerten regenerativ erzeugten Stroms. Was allerdings irreführend ist, denn der erzeugte Strom ist ungleichmäßig verteilt.

[Montag, 17. Juli 2023](#): **Anteil Wind- und PV-Strom 52,2 Prozent**. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **64,9 Prozent**, davon Windstrom 30,4 Prozent, PV-Strom 21,8 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 12,7 Prozent.

[Viel Windstrom](#), sehr viel PV-Strom plus konventionelle Erzeugung: Es ist zu viel Strom im Markt. Der [Preis](#) fällt über die Mittagszeit auf und die 0€/MWh.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 17. Juli ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 17.7.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/C02](#) inkl.

Importabhängigkeiten, [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

Dienstag, 18. Juli 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 38,1 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **52,3 Prozent**, davon Windstrom 12,4 Prozent, PV-Strom 25,7 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,2 Prozent.

Die [Windstromerzeugung](#) lässt massiv nach. Trotz guter PV-Stromerzeugung muss ab 12:00 Uhr Strom importiert werden. Bis 11:00 wurde ohnehin importiert. Der [Preis](#) schwankt um die 100€/MWh. Zur (Vor-) Abendlücke werden in der Spitze 188€/MWh erreicht.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 18. Juli ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 18.7.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/C02](#) inkl.
Importabhängigkeiten, [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

Mittwoch, 19. Juli 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 32,4 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **47,4 Prozent**, davon Windstrom 10,6 Prozent, PV-Strom 21,8 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,9 Prozent.

Am [Vormittag](#) zieht die Windstromerzeugung leicht an. Dennoch wird den ganzen Tag Strom importiert. Die PV-Stromerzeugung lässt mit gerade mal 30,2 GW in der Spitze etwas zu wünschen übrig. Die [Strompreisbildung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 19. Juli ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 19.7.2023:
[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/C02](#) inkl.
Importabhängigkeiten, [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

Donnerstag, 20. Juli 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 39,3 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **53,6 Prozent**, davon Windstrom 16,3 Prozent, PV-Strom 23,0 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 14,2 Prozent.

Zum Abend lässt die [Windstromerzeugung](#) nach. Es werden – wie praktisch immer – die [höchsten Preise](#) aufgerufen, wenn Deutschland Strom importiert. die niedrigsten Preise fallen an, wenn Deutschland Strom exportiert. Die [Werte](#) seit dem 16.4. bis zum 23.7. eines Jahres seit 2016.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 20. Juli ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 20.7.2023:

[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.

[Importabhängigkeiten](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

Freitag, 21. Juli 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 28,3 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **44,5 Prozent**, davon Windstrom 9,3 Prozent, PV-Strom 19,0 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 16,2 Prozent.

Der [Tag vor dem Wochenende](#) ist ein sehr schwacher regenerativer Stromerzeugungstag. Über den ganzen Tag wird Strom importiert. Die [Strom-Preisbildung](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 21. Juli ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 21.7.2023:

[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.

[Importabhängigkeiten](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

Samstag, 22. Juli 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 48,1 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **63,3 Prozent**, davon Windstrom 22,6 Prozent, PV-Strom 25,6 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 16,2 Prozent.

Die regenerative Stromerzeugung ist bezogen auf den [Samstag-Minderbedarf](#) recht hoch. Der Preis fällt über Mittag auf [19,50€/MWh](#).

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-Tagesvergleich](#) zum 22. Juli ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 22.7.2023:

[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO2](#) inkl.

[Importabhängigkeiten](#), [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

Sonntag, 23. Juli 2023: Anteil Wind- und PV-Strom 58,8 Prozent. Anteil erneuerbare Energieträger an der Gesamtstromerzeugung **72,3 Prozent**, davon Windstrom 41,2 Prozent, PV-Strom 17,6 Prozent, Strom Biomasse/Wasserkraft 13,5 Prozent.

[Heute](#) wird der Bedarf für einige Stunden regenerativ mehr als gedeckt. Die gepunktete Linie zeigt die konventionelle Erzeugung an. Über Mittag wird die Stromerzeugung nochmals erhöht (Netzstabilisierung). Das führt zum massiven [Preisverfall](#). Wegen der [Vierstundenregel](#) erhalten die regenerativen Stromerzeuger keinerlei Vergütung für die Zeit der Negativpreise.

Belege für Werte und Aussagen im Text oben, viele weitere Werte sowie Analyse- und Vergleichsmöglichkeiten bietet der [Stromdateninfo-](#)

[Tagesvergleich](#) zum 23. Juli ab 2016.

Daten, Charts, Tabellen & Prognosen zum 23.7.2023:

[Chart](#), [Produktion](#), [Handelstag](#), [Import/Export/Preise/CO₂](#) inkl.
Importabhängigkeiten, [Agora-Chart 2030](#), [Agora-Chart 2040](#)

Die bisherigen Artikel der Kolumne *Woher kommt der Strom?* mit jeweils einem kurzen Inhaltsstichwort finden Sie [hier](#). Noch Fragen? Ergänzungen? Fehler entdeckt? Bitte Leserpost schreiben! Oder direkt an mich persönlich: stromwoher@mediagnose.de. Alle Berechnungen und Schätzungen durch Rüdiger Stobbe und Peter Hager nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr.

Rüdiger Stobbe betreibt den Politikblog [Mediagnose](#).